STREITBARER LINKER WETTERT GEGEN HAUSHALTS-VERTAGUNG

Sagel will auch als Pensionär nicht von der Politik lassen

Sagel will sein Landtagsmandat aufgeben - nicht aber die Politik. Foto: (bn)

Münster - Eins muss Rüdiger Sagel (56) klären. Pensionsansprüche von über 4000 Euro, wie manche Medien berichteten, die wird er nicht haben, wenn er seinen Abschied vom Landtag nimmt: „Für 14 Jahre im Landtag habe ich Anspruch auf unter 2500 Euro", sagte der münsterische Linke bei einer Pressekonferenz in der Achtermannstraße.

Sagel hatte in dieser Woche angekündigt, er werde sich um den Posten des ehrenamtlichen Geschäftsführers der NRW-Linken bewerben. Dafür muss er gegen drei Alternativ-Kandidaten beim Landesparteitag am nächsten Wochenende in Mülheim antreten. Seine Erfahrung werde gebraucht, ist er sicher: Die Linken müssten vor allem auf dem Land Aufbauarbeit leisten.

Ob er gewählt wird oder nicht, Sagel wird in jedem Fall vor 2015 sein Landtagsmandat aufgeben, sagte er.

Nach Auskunft des Landtags-Pressesprechers Hans Zinkann hat er Anspruch auf Übergangsgeld: Acht Monate die Hälfte seiner aktuellen Abgeordnetenbezüge (10 226 Euro). Was die Pension angeht, könne sich der lang-gediente Sagel für eine Alt-Regelung entscheiden, die 2005 per Gesetz geändert wurde.

Sagel werden zwölf Abgeordneten-Jahre angerechnet. Für die ersten acht erhält er 33 Prozent seiner alten Abgeordnetenbezüge, für jedes weitere noch einmal 3,5 Prozent. Alles zusammen „unterhalb von 2500 Euro", bestätigt Zinkann. Alt-Fälle wie Sagel können schon ab 55 Pension beziehen, das aktuelle Abgeordnetengesetz sieht Zahlungen erst ab 65 Jahren vor.

Im Juli 2011 wurden die Abgeordnetendiäten erhöht, allerdings gehen 1600 Euro monatlich in die Altersversorgung.

Solange muss Sagel auch noch warten, um seine Knappschaftsrente zu erhalten - für die zehn Jahre Berufstätigkeit vor dem Einstieg in die Politik.

Bei allen Gedanken an Pension - Politik bleibt Sa-gels Metier. Gestern wetterte er über die Düsseldorfer Koalition, die den Haushalt erst vor Weihnachten einbringen wolle: „Die wollen ihn nächstes Jahr platzen lassen, um Neuwahlen zu erzwingen." „Skrupellos", nennt Sagel das. Hannelore Kraft, mutmaßt er, wolle damit den Weg für ihre Kanzlerkandidatur ebnen. „Wahltaktik", so Sagel, „darf nicht den Haushalt in NRW beeinflussen."

VON **GÜNTER BENNING**, MÜNSTER

02 · 09 · 11

ARCHIV: ▶

URL: http://www.bbv-net.de/lokales/muenster/nachrichten/1670391_Sagel_will_auch_als_Pensionaer_nicht_von_der_Politik_lassen.html

© Bocholter-Borkener Volksblatt - Alle Rechte vorbehalten 2011